

tionen ein Kaderprogramm für die planmäßige Entwicklung der Kader auszu-  
arbeiten.

Im Kaderprogramm, als einem wichtigen Führungsinstrument für die plan-  
mäßige Auswahl, Ausbildung, Erziehung und Verteilung der Kader in allen  
Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, sind die Hauptprobleme der Kader-  
arbeit und die konkreten Maßnahmen ihrer Verwirklichung für fünf Jahre -  
von Parteitag zu Parteitag - festzulegen.

Ausgehend von einer kaderpolitischen Analyse, beinhaltet das Kaderpro-  
gramm folgende Schwerpunkte:

- Maßnahmen für die marxistisch-leninistische und fachliche Aus- und Weiter-  
bildung der Kader;
- Maßnahmen zur Auswahl, Vorbereitung und Arbeit mit der Kaderreserve und  
mit jungen Nachwuchskadern, besonders aus der materiellen Produktion;
- Maßnahmen zur rechtzeitigen Vorbereitung von Kadern und Arbeitskollek-  
tiven für Rekonstruktions- und Investitionsmaßnahmen;
- Maßnahmen zur Vorbereitung von Kadern für einen Einsatz im Ausland;
- Maßnahmen zur Auswahl, Qualifizierung und zum Einsatz von Frauen für  
leitende Funktionen;
- Maßnahmen zur Delegierung von Kadern zum Hoch- und Fachschulstudium  
und schwerpunktmäßige Verteilung der Hoch- und Fachschulabsolventen;
- Festlegung des prognostischen Kaderbedarfs für zehn Jahre und länger.

Das Kaderprogramm ist entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees  
der SED ständig zu ergänzen. In Jahresplänen sind kontrollier- und abrechen-  
bare Festlegungen zu treffen.

2. Die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse der Parteitage und des  
Zentralkomitees der SED stellt hohe Anforderungen an die politische Verant-  
wortung der Kader und ist unlöslich mit der stetigen Vervollkommnung ihrer  
marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung sowie ihrer fachlichen Kennt-  
nisse verbunden.

Die Aus- und Weiterbildung ist der Schlüssel für das erforderliche Wissen  
und Können der Kader. Das Studium an den Parteischulen nimmt bei der mar-  
xistisch-leninistischen Qualifizierung der Kader einen bedeutenden Platz ein.

Die Auswahl der Kader zur politischen Qualifizierung ist durch alle Leitungen  
zielgerichtet und verantwortungsbewußt vorzunehmen. Besonderes Augenmerk  
ist der nomenklatur- und funktionsgerechten Qualifizierung unter Beachtung  
gesellschaftspolitischer Schwerpunkte und künftig zu lösender Aufgaben zu  
widmen. Bei der Auswahl und Delegierung sind Genossen der Kaderreserve und  
Nachwuchskader zu berücksichtigen. Bei der politischen Qualifizierung sind alle  
bewährten Formen und Methoden und die vorhandenen Bildungseinrichtungen  
zu nutzen.

Unter Beachtung der Einheit von politischer und fachlicher Bildung sind die  
weitere Aneignung der Theorie des Marxismus-Leninismus sowie das Studium